

ZENTRALREDAKTION:  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:  
125 719 Exemplare, 234 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:  
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

**Die Pflegefachleute haben wegen der Hitze ungewöhnlich viel zu tun.**

SEITE 3

REGION KULTUR

**James Carter hat am Mittwoch das Festival da Jazz in St. Moritz eröffnet.**

SEITE 6

REGION SPORT

**Insgesamt 13 Bündner Schwinger sind für das «Eidgenössische» selektioniert.**

SEITE 9

ANZEIGE

ABFLUSS-/  
ROHRVERSTOPFUNG  
**OBAG** 24 h  
Regionen:  
Chur 081 284 77 66  
Davos, Prättigau 081 413 64 65  
Engadin 081 854 24 40

## Flims: Ragettlis Rücktritt gefordert

Flims. – Der Flimsener Gemeindepräsident Thomas Ragettli steht unter Druck. Ihm wird vorgeworfen, dass er bei einem Bauvorhaben erwogen habe, auf Subventionen des Kantons von über zwei Millionen Franken zu verzichten, um bei der Auftragsvergabe freie Hand zu haben. Nach seiner Abwahl aus dem Grossen Rat fordert jetzt der frühere FDP-Ortspräsident Pino Costa Ragettli Rücktritt. SEITE 3

## Blauzungenimpfrate zurückgegangen

Chur/Bern. – In Graubünden sind in diesem Jahr rund 20 Prozent weniger Rinder und Schafe gegen die Blauzungenkrankheit geimpft worden als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf eine Lockerung des Impfbefehls durch das Bundesamt für Veterinärwesen. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht zu erwarten, weil die Impfrate laut dem stellvertretenden Kantonstierarzt Gochen Berth immer noch hoch ist. SEITE 5

## Aroser Waldbühne zelebriert Donizetti

Arosa. – Mit einer etwas wackligen Premiere hat das «Arosa Musik Theater» am Mittwoch in der Aroser Waldbühne seine Opernsaison eröffnet. Unter der Leitung von Urs Leonhardt Steiner wird Gaetano Donizettis Opera buffa «Don Pasquale» noch acht Mal zu erleben sein. Es singt ein internationales Sängereensemble. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger vom Churer Ensemble Ö! SEITE 7

# Raiffeisen-Chef rüffelt Abzocker-Banker

**Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz geht mit seiner Zunft scharf ins Gericht: Zweistellige Millionenbezüge hält er für überrissen.**

Von Dario Morandi

St. Gallen. – Pierin Vincenz, seit elf Jahren Geschäftsleitungsvorsitzender der Raiffeisen-Gruppe, gebraucht klare Worte. Zwar sei das Lohnniveau

in der Finanzindustrie grundsätzlich hoch. Die exorbitant hohen Bezüge von einigen Bankern seien aber überrissen, erklärt er im Interview mit der «Südostschweiz». Vincenz hält solche Saläre für «Ausreisser in der Lohnskala der Branche». Und er wundert sich nicht, dass dieses Gebaren «in einer selbstbewussten Gesellschaft mit direkter Demokratie auf Unverständnis stösst und dass es politischen Druck gibt». Der Raiffeisen-Chef

glaubt nicht, dass dieses Thema vom Tisch ist. Vincenz: «Es wird uns noch lange beschäftigen.»

Ferner zeigt sich der Churer überzeugt, dass die Zinsen wieder angehoben werden. «Aber selbst wenn sie um ein Prozent steigen, bewegen wir uns immer noch auf einem sehr tiefen Niveau.» Letztlich sei es auch besser, wenn man sich «nicht an eine permanente Null-Zins-Phase gewöhne. INTERVIEW SEITEN 15 UND 16



## Schwitzen wie einst die Kriegersleute

Mit Pferden, Spiessen, Fahnen und Kettenhemden ist eine mittelalterlich gekleidete Gruppe des Burgenvereins Graubünden derzeit unterwegs von der Lenzerheide ins Bergell (Bericht Seite 2). Und trotz der schweren Kampfkleidung geben sich die wackeren Gesellen nicht hitzefrei ... Bild: Jano Felice Pajarola

## Angriff auf Calmy-Rey könnte für die SVP ins Auge gehen

Von David Sieber und Sermín Faki

Bern. – Die Bürgerlichen machen Druck: Sie wollen den Untersuchungsbericht zur Libyen-Affäre vor der Bundespräsidentenwahl im Dezember vorliegen haben. Fällt dieser für Aussenministerin Micheline Calmy-Rey negativ aus, soll diese nicht gewählt werden. Rein rechnerisch wäre diese Desavouierung eines Bundesratsmitglieds möglich.

Dann würde automatisch Eveline Widmer-Schlumpf nachrücken. Das

hingegen wäre für die SVP ein ziemliches Problem. Diesen unverhofften Höhepunkt will die Partei der Justizministerin, deren Wiederwahl Ende 2011 alles andere als sicher ist, nicht gönnen. «Für uns ist Widmer-Schlumpf nicht wählbar», sagt Präsident Toni Brunner denn auch. BDP-Chef Hans Grunder will zwar keine Spiele auf Kosten Calmy-Reys spielen, doch sollte dieses Szenario tatsächlich eintreffen, «würde ich mir die Misere der SVP gerne anschauen». BERICHT SEITE 17

## Schluss mit Wildwest an der Wall Street

Washington. – In den USA hat die umfangreichste Reform der Finanzmärkte seit Jahrzehnten die letzte wichtige Hürde im Senat genommen. Die Demokraten bekamen gestern die nötige Mehrheit zusammen. Knapp zwei Jahre nach dem Beinahe-Kollaps des Finanzsystems kommt die Wall Street damit an eine kürzere Leine. Das Gesetzespaket ist nach der Gesundheitsreform das zweite innenpolitische Grossprojekt, das Präsident Barack Obama während seiner ersten Amtszeit ins Trockene brachte. (so) KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHT SEITE 19

KOMMENTAR

## DIE KUNST DES MÖGLICHEN

Von Thomas J. Spang

US-Präsident Barack Obama kämpft mit einem Paradox. Je mehr politische Erfolge der Reformen einstreicht, desto weniger beliebt macht er sich. Dieses Phänomen liess sich während der Debatte um die Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung in den USA verfolgen. Und nun auch bei der umfassendsten Reform der Finanzmärkte seit der Grossen Depression in den Dreissigerjahren.

Weder Bill Clinton noch die beiden Bushs haben in ihren Präsidentschaften nur ein einziges Gesetzespaket unterzeichnet, das in ihrer historischen Dimension an die Reformwerke Obamas heranreichen könnte. Insofern ist der vom Weissen Haus suggerierte Vergleich schon richtig: Diese Präsidentschaft entfaltet eine ähnlich transformative Kraft wie die des Helden der Konservativen Ronald Reagan. Auch dessen Politik stiess damals auf erbitterten Widerstand, weil sie weitreichende Konsequenzen erwarten liess. Während Reagan den Staat abbaute, privatisierte und deregulierte, verfolgt Obama heute einen entgegengesetzten Kurs. Er setzt der Wirtschaft einen neuen Rahmen, der die selbstzerstörerischen Exzesse unregulierter Märkte künftig verhindern soll.

Die Republikaner und ihre Verbündeten auf Fox und Co. denunzieren Obama als verkappten Sozialisten, der unamerikanisch handelt. Ein Vorwurf, dessen Absurdität sich am Frust der US-Linken ablesen lässt. Weil Obama wiederholt die Kunst des Möglichen der reinen Lehre vorzog, muss er sich von Eric Alterman in einer vielbeachteten Kolumne vorhalten lassen, «eine grosse Enttäuschung» zu sein.

Tatsächlich findet sich der Reformen zwischen allen Stühlen wieder. Dass er ein Naivling à la Jimmy Carter ist, der nichts durchgesetzt bekommt, lässt sich weiss Gott nicht behaupten. Obama setzt Schritt für Schritt um, was er im Wahlkampf versprochen hat. Was ihn in den Umfragen trifft, ist die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die mit breiter Verunsicherung bei den Menschen einhergeht. Dass der begnadete Wahlkampfredner es bisher nicht geschafft, seine Politik effektiv zu verkaufen, ist ein anderes Paradox dieser Präsidentschaft.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Region	2
Churer Kinos	5
Region Kultur	6
Region Sport	8
Todesanzeigen	13
Tagesthema	15
Wirtschaft	16
Inland	17
Ausland	19
Kultur	23
Sport	24
Fernsehprogramm	27

**suedostschweiz.ch**  
... jeder klick ein treffer

Heute: Auslosung der Partien für die Qualifikationsrunde der Champions League.

### WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



+31°  
+18°

SEITE 26



## Kinder wetteifern an Heidsee-Olympiade

Lenzerheide. – Morgen Samstag und am Sonntag geht in Lenzerheide die 32. Heidsee-Olympiade über die Bühne. Dabei verwandelt sich das Areal rund um den Heidsee in eine olympische Arena, in der Kinder zahlreiche Spiele testen können, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. So wird unter anderem ein Pfeilbogenschiessen für Kinder ab zwölf Jahren durchgeführt, ein Kinder-Paradies mit Hüpfburg und einen Lauf rund um den grossen Heidsee. Ab Samstag um 17.30 Uhr gibt das Duo «Leierchische» ein Kinderkonzert. Die Heidsee-Olympiade beginnt am Samstag und Sonntag um 10 Uhr. (so)

## Ausflug zum Tiba-Bauer in Andeer

Ilanz/Andeer. – Das Museum Regional Surselva in Ilanz, das derzeit eine Ausstellung zum Thema «Tiba Töne – Tuns da tiba» zeigt, lädt am nächsten Mittwoch von 14 bis 15.30 Uhr in die Werkstatt des Andeerer Tiba-Bauers Marcel Bass ein. Dort kann die Produktion des historischen Hirtenhorns aus Blech – ein Hobby des aus Rabius stammenden Spenglers – mitverfolgt werden. Interessierte treffen sich um 14 Uhr vor dem Hotel «Fravi» in Andeer. Der Einblick in die Kunst des Tiba-Bauens kostet 15 Franken (Kinder acht Franken). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine zweite Exkursion ist am 4. August geplant. (so)

Anmeldungen bis spätestens um 10 Uhr des Ausflugstages sind erbeten unter der Telefonnummer 081 925 41 81 oder via E-Mail an info@museumregional.ch.

## Familienzirkus Stey besucht Schiers

Schiers. – Von heute Freitag bis am Sonntag gibt der Schweizer Familienzirkus Stey in Schiers beim Viehschauplatz fünf Vorstellungen. Neben einer Pferdedressur, einer Artistikdarbietung und dem Auftritt eines Clowns werden verschiedene weitere Darbietungen gezeigt, wie einer Medienmitteilung des Zirkus zu entnehmen ist. Die Vorstellungen finden heute um 20 Uhr, morgen Samstag um 15 und 20 Uhr sowie am Sonntag um 10.30 und 15 Uhr statt. (so)

Vorverkauf jeweils von 10 bis 12 Uhr an der Zirkuskasse oder unter der Nummer 079 608 88 44/45. Weitere Informationen sind im Internet unter www.stey.ch abrufbar.

### IMPRESSUM

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See)

Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 125 719 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Reichweite: 234 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstaussage

# Ein mittelalterliches Dutzend auf dem Weg zum Septimer

Zusammen mit dem Parc Ela setzt der Burgenverein Graubünden einen Traum in die – ab und zu harte – Realität um: In historischen Gewändern wandert eine Gruppe von der Lenzerheide ins Bergell. Gestern passierte der Tross Mistail.

Von Jano Felice Pajarola (Text und Bilder)

Alvaschein. – Ungewöhnliche Gestalten wandern an diesem Donnerstagmittag durch den Wald bei Mistail. Ein ganz in Schwarz gewandetes Grüppchen, Frauen vor allem, Blüten pflückend, sucht den Weg zum «Kraftort» zwischen Alvaschein und Tiefencastel, feiert in der Kirche Son Peder singend eine Zeremonie für eine – so heisst es – schwarze Göttin, hinterlässt im karolingischen Sakralbau einen schweren Räucherstäbchenduft. Und dann, nicht minder seltsam, sind es zwei Damen und acht Männer in mittelalterlicher Kleidung, die da des Wegs kommen, von Alvaschein hinunter, ebenfalls auf Mistail zuhaltend. Drei Säumer mit ihren Pferden, Edelleute, eine Kaufmannstochter, Bewaffnete, ihre Spiesse und Fahnen geschultert.

### Kettenhemd und Gambeson

Nein, es ist keine Erscheinung, es ist der Viadi Medieval: eine seit langem erträumte Aktion des Burgenvereins Graubünden, jetzt endlich umgesetzt mit Hilfe des Parc Ela. Aktivmitglieder des Vereins wandern auf historischen Pfaden – soweit noch vorhanden – von der Lenzerheide über den Septimer bis ins Bergell, nach Casaccia. In authentischen Gewändern notabene. Und das bedeutet zum Beispiel für die Bewaffneten, zehn Kilogramm schwere Kettenhemden zu tragen und dazu – wie Vereinspräsident Peter Boller – womöglich noch einen Gambeson, eine mehrlagige Leinenjacke, die einst als zusätzlicher Kampfschutz diente. An diesem Juli-Donnerstag allerdings stauen die dicken Kleider vor allem die grosse Hitze, und gilt es ein Wegstück lang mal nicht für einen Fotografen zu posieren, ist Tenü-Erleichterung angesagt, im wahrsten Sinne des Wortes. Das Wechseln ist zwar derart aufwendig, dass der Zeitplan des Viadi Medieval ab und zu darunter leidet. Doch im echten Mittelalter dürfte ja mit Verzögerungen ebenfalls zu rechnen gewesen sein.

### Das Tempo noch nicht gefunden

«Bis jetzt läuft es eigentlich gut», findet Boller kurz vor Ende der ersten Etappe von der Lenzerheide nach Tiefencastel. «Mit den Pferden haben wir das Tempo noch nicht ganz gefunden, sie sind überall schneller als wir, aus-



Besuch aus dem 14. Jahrhundert: Auf seinem Säumerzug nach Casaccia kommt der Tross des Viadi Medieval auch bei der Kirche Son Peder in Mistail vorbei, wo Peter Boller (Bild oben, Mitte) mit Gefährten die Malereien bewundert.

ser, es geht steil bergauf.» Aber auch das, ist er zuversichtlich, wird sich einpendeln. «Ein Problem sind die Schuhe» – Leder ohne abfedernde Sohle – «vor allem auf Asphalt», und der lässt sich nicht überall vermeiden. «Einige von uns haben immerhin eine dünne Gummisohle dran, damit rutscht man weniger», erklärt Boller. Wie authentisch ist die Ausrüstung denn? «Ab fünf Metern Distanz ist es gut», meint er trocken. Doch auch Details sind mit Bedacht ausgeführt – die Feldflaschen zum Beispiel bestehen originalgetreu aus Flaschenkürbissen.

Auch den historischen Hintergrund zum Viadi Medieval gibt es. Im Jahr

1387 suchen Mailänder Kaufleute eine Ausweichroute für den damals unsicheren Gotthard. Der Bischof von Chur verpflichtet daraufhin den Bergeller Ministerialen Jakob von Castelmur zum Bau einer gepflasterten und zollpflichtigen Strasse über den Septimer. Der Tross des Burgenvereins, so Boller, sei denkbar als offizielle Kontaktaufnahme von Bischofsabgesandten mit Castelmur.

### Savognin, Flix, Bivio, Casaccia

Vier Etappen hat der Säumerzug noch vor sich, heute gehts nach Savognin, morgen auf die Alp Flix, am Sonntag nach Bivio ans Felsenfest (siehe Kas-

ten), am Montag folgt die Pass-Etappe. Sie macht Boller die grössten Sorgen – der lange Aufstieg auf den Septimer könnte schwierig werden, auch der steile Weg hinab ins Bergell. Trotzdem ist er guter Dinge. Und wer den Tross als Wanderer begleiten will, der darf mitmarschieren. Gäste begleiten den Zug und bekommen so einen Einblick ins mittelalterliche Leben und in den Parc Ela.

In Mistail ist jetzt aber erst mal Ausruhen angesagt – und eine Kirchenführung mit dem Bergüner Kunstexperten Dieter Matti. So viel moderne Wissensvermittlung muss schon sein. Auch auf einem Viadi Medieval.

## Spoerri, tönende Steine und McLaughlins Sänger

Bivio. – Dieses Wochenende steht in Bivio wieder das Felsenfest des Parc Ela auf dem Programm. Nicht nur die Reisenden des Viadi Medieval werden dort am Sonntagnachmittag eintreffen. Morgen Samstag, 17. Juli, beginnt das Fest um 19 Uhr mit einer experimentellen Performance in der reformierten Kirche. Mit dabei sind Steinpigmaler Urs A. Furrer, Lithofonspieler Gabriel Schiltknecht und – mit Elektronik und Saxofon – der renommierte Jazz- und Computermusiker Bruno Spoerri. Ihr so genanntes «Optiaku-Erlebnis» gibt es auch zum Sonnenuntergang um 21.30 Uhr nochmals zu hören, zudem am Sonntag, 18. Juli, um 10.30, 12.30 und 14.30 Uhr.

Wer lieber «Liedern für die Erde»

lauschen will, kann das am Samstag um 19 Uhr im Bivianer Heustall tun: beim Konzert von Jan Flendrie und Esther Alber mit Stimme, Lithofonen, Gongs und Holzglockenspielen. Die beiden treten auch am Sonntag wieder auf, und zwar um 10.30 und 12.30 Uhr.

Ein nochmals anderes Musikerlebnis bietet Cantus Lapidum, ein Konzert des Ensembles Klangstein mit Klaus Fessmann (Klangsteine), Friedemann Dähn (Cello) und Manfred Kniel (Schlagwerk). Zu hören sind die drei am Sonntag um 16.30 und 17.30 Uhr in der katholischen Kirche. Um 18.30 Uhr stösst ein ganz besonderer musikalischer Gast dazu: der indische Sänger Mahesh Vinayakram. Der Sprössling einer bekann-

ten Musikerfamilie hat unter anderem schon mit Grössen wie dem Perkussionisten Zakir Hussain und dem Jazzgitarristen John McLaughlin zusammengearbeitet.

Neben der Musik steht das Mittelalter im Zentrum des Fests – passend zum Viadi Medieval. Am Samstag um 20 Uhr referieren Historiker Hansjürg Gredig und Archäologe Jürg Rageth im Hotel «Grischuna» über die «Zeugen des historischen Passverkehrs bei Bivio». Am Sonntag um 13.30 und 15.30 Uhr demonstriert Instrumentenbauer Siegfried Jud in der katholischen Kirche mittelalterliche Instrumente. Und natürlich findet von 10 bis 17 Uhr im Dorfkern der Felsenfest-Markt mit Produkten rund um den Stein statt. (jfp)

## In Bivio ist gut spielen

Bivio. – Mit einem grossen Kinderfest morgen Samstag von 10.45 bis 16 Uhr wird der neu gestaltete Bivianer Spielplatz eingeweiht. Nach einer Sanierung auf Initiative von Mitgliedern des Frauenvereins Bivio kann die Anlage mit Spielturn, Nestschaukel, Federtier und weiteren Geräten nun von den Kindern in Besitz genommen werden, wie es in einer Mitteilung heisst. Dazu gibt es eine Vorführung des Kindergartens und Angebote in Kooperation mit dem Felsenfest: Spiele, eine Steinmusikwerkstatt, Steinmärchen mit Ursula Alber-Stgier sowie eine Steinklangwanderung.

Zahlreiche Sponsoren haben die Neugestaltung unterstützt. Der Erlös der Festwirtschaft geht ebenfalls an den Spielplatz. (jfp)